

September 2026

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist schön zu sehen, wie vielfältig und lebendig sich die Agroforstwirtschaft in Deutschland entwickelt. Immer mehr Menschen beschäftigen sich mit der Frage, wie wir unsere landwirtschaftlichen Flächen so gestalten können, dass sie auch unter veränderten klimatischen Bedingungen produktiv,



resilient und lebenswert bleiben. Vieles bewegt sich – in der Praxis, in der Forschung, in der politischen Diskussion und nicht zuletzt in unserem Verband. Als DeFAF möchten wir diesen Weg gemeinsam mit Ihnen gehen und voranbringen.

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen wieder einige dieser Entwicklungen vorstellen, u.a. zu neuen Fördermöglichkeiten und aktuellen Projekten, aber auch zu Bildungs- und Vernetzungsangeboten bis hin zu praktischen Erfahrungen aus der Landwirtschaft. Besonders spannend ist dabei der Blick auf neue wirtschaftliche Möglichkeiten. So kann beispielsweise der Trüffelanbau auf geeigneten Böden als zusätzlicher Baustein in unterschiedliche Agroforstsysteme integriert werden und so im Rahmen einer extensiven und biodiversitätsfördernden Landnutzung einen nennenswerten Wertschöpfungsbeitrag leisten.

Und auch der Fachbeitrag zu Agroforst mit Pferden macht deutlich, wie Gehölze zu mehr Tierwohl, Klimaanpassung und einer vielfältigen Flächennutzung beitragen können. Agroforstwirtschaft bietet so viele Möglichkeiten, die darauf warten, entdeckt, erprobt und vor allem in der Fläche skaliert zu werden.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre, neue Impulse und vor allem Freude an den vielen Ideen, die Agroforstwirtschaft so spannend machen.

Ihr Christian Böhm | Vorstandsvorsitzender DeFAF e.V.

Aktuelles aus dem Verband

DeFAF nimmt Stellung zur Weiterentwicklung des ANK

Am 18. August 2026 hat der Deutsche Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF) eine **Stellungnahme** zum Entwurf der Weiterentwicklung des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz (ANK 2.0) eingereicht und veröffentlicht. Darin begrüßt der DeFAF grundsätzlich die stärkere Berücksichtigung von Agroforstsystemen, fordert aber eine umfassendere Verankerung von Agroforst als Instrument für Klima-, Boden-, Wasser- und Biodiversitätsschutz.

5 Jahre Agroforst-Akademie: neuer Agroforst-Planungskurs gestartet

Der **neue Agroforst-Planungskurs** ist mit dem ersten Präsenztermin vom 7. bis 9. September 2026 im Tagungshaus Lebensbogen (Zierenberg) gestartet. Die 20 Teilnehmenden werden sich in den nächsten Monaten die nötigen Kernkompetenzen aneignen, um Agroforstsysteme eigenständig zu planen.

Woche der Klimaanpassung – DeFAF Kolloquium zum Thema Wasserrückhalt mit Agroforst

Zum Anlass der Woche der Klimaanpassung 2026 widmete sich das 27. DeFAF-Kolloquium am 14. September 2026 dem Thema **Wasserrückhalt mit Agroforstwirtschaft**. Referenten waren Jorin Herbst (IfaS) und Dr. Philipp Gerhardt (Deutsche Agroforst GmbH). Die Aufzeichnung der Onlineveranstaltung ist **hier** zu finden.

Kostenfreie Lehreinheit Agroforst jetzt buchen

Anmeldungen für die „**Lehreinheit Agroforst**“ im Herbst 2026 sind ab sofort möglich: E-Mail an [bbpv\[at\]vrd-stiftung.org](mailto:bbpv[at]vrd-stiftung.org). Bereits die erste Runde ab Herbst 2025 war recht groß. Bundesweit wurden 28 Berufs- und Fachschulklassen besucht und dabei 550 junge Menschen erreicht. Nur wenige von ihnen hatten zuvor von der Agroforstwirtschaft gehört.

Verbändeanhörung: DeFAF-Stellungnahme zu Infrastrukturgesetz

Der DeFAF begrüßt, dass im Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) für Agroforstsysteme eine Befreiung von der Eingriffsregelung naturschutzrechtlich verankert werden soll, sieht jedoch Bedarf in der Anpassung des vorliegenden Wortlauts und hat dazu eine **Stellungnahme** verfasst.

Agroforstwirtschaft auf Grünland: Jeder Baum ist wie eine Klimaanlage für Tiere & Böden

Ende Juni mussten viele Tiere bei 40° Celsius ohne Schattenspender auf Weiden stehen. Der DeFAF-Vorstand fordert die konsequente Nutzung von Agroforstwirtschaft auf Grünland, da Landwirtschaft, Tiere und Umwelt davon gleichermaßen profitieren (**Pressemitteilung**).

Stärkere Integration der Waldgärten in den DeFAF

Beim 6. bundesweiten Vernetzungstreffen für Urbane Waldgärten vom 11. bis 13. September 2026 in Berlin-Britz beschloss das Netzwerk Urbane Waldgärten, sich dem DeFAF anzuschließen. Ziel ist es, das Thema Waldgärten stärker im Verband zu verankern und einen eigenen Fachbereich Waldgärten zu etablieren. Über die Gründung dieses Fachbereichs soll auf der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung des DeFAF abgestimmt werden.

DeFAF Jahresbericht 2025 erschienen

Dank des großen Engagements vieler Mitglieder und Unterstützer konnte der DeFAF die erfolgreiche Arbeit für mehr Bäume auf den Feldern fortsetzen. Agroforstwirtschaft ist aus dem gesellschaftlichen Diskurs zu einer zukunftsgerichteten und klimaangepassten Landwirtschaft nicht mehr wegzudenken. Der zusammengefasste **Bericht des Jahres 2025** steht auf der Webseite und als gedruckte Version bereit.

Neue Infoblätter mit kompakt aufbereiteten Fachinformationen

Auf der DeFAF-Webseite stehen neue Infoblätter und Themenblätter zum Download bereit: aktualisierte Version von **Infoblatt Nr. 2** – Preise und Erträge sowie **Infoblatt Nr. 3** - Finanzierungsmöglichkeiten, **Infoblatt Nr. 10** - Leistungsrechnung Agroforst, **Infoblatt Nr. 11** – Agroforst auf der Pferdeweide (siehe auch Fachbeitrag) sowie **Infoblatt Nr. 12** – Agroforst in regionalen Partnerschaften.

Save the date: 11. Forum Agroforstsysteme 2027 in Eberswalde



Vom 14. bis 16. September 2027 findet das **Forum Agroforstsysteme zum 11. Mal** statt. Unter dem Motto „Ökologie trifft Ökonomie“ laden der DeFAF und die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde auf den **Campus** sowie zu Exkursionen ein. Eberswalde liegt etwa 40 Kilometer nordöstlich der Berliner Stadtgrenze im Bundesland Brandenburg.



Neues aus den Projekten

Wertschöpfung mit Agroforstprodukten – Feldtag zu Agroforst und Direktsaat lockt nach Steinfurt, Nordrhein-Westfalen

Bei einem **Feldtag auf dem Familienhof Große-Kleimann** am 8. September 2026 stellte der DeFAF Potentiale und positive Beispiele für Wertschöpfung mit Agroforstprodukten vor. Im Projekt **EELAP**, das sich u.a. auf den Norden von Nordrhein-Westfalen als Projektregion konzentriert, ist dies ein zentraler Schwerpunkt. Rund 60 Personen nahmen an dem Feldtag teil.

Agroforst in Kommunen Thema beim Jahrestreffen des Agroforst-Netzwerks NRW

Beim diesjährigen **Jahrestreffen des Agroforst-Netzwerks NRW** war ein Schwerpunkt das Thema Agroforst in Kommunen. Neben Ergebnisse aus einer Analyse zur bisherigen Intergration von Agroforstwirtschaft auf regionaler Ebene in NRW wurden mehrere Beispiele für die Förderung von Agroforst mit kommunaler Beteiligung vorgestellt. Am **27. Oktober 2026** findet hierzu ein Workshop im Rahmen des Projektes **EELAP** statt.

Beikraut im Griff: Pflegewissen für junge Agroforstsysteme

Wie gelingt die richtige Pflege in den ersten Jahren nach der Pflanzung? Im Projekt **AFiP** vermittelt die Agroforst-Akademie praxisnahes Wissen in Online- und Präsenzseminaren. Am 30. September 2026 startet das erste **Online-seminar zum Thema Beikrautregulierung** (kostenlos).

Fachkonferenz Agrar & Ernährung: Resilienz und Agroforst im Fokus

Anfang Juli konnte der DeFAF mit den Projekten **EELAP** und **MODEMA** erfolgreich das Thema Agroforstwirtschaft bei der Fachkonferenz in Berlin platzieren. Beim Workshop **„Agroforstsysteme als Chance für Produktion, Klimaschutz und Klimaanpassung“** wurden aktuelle Hemmnisse und Lösungswege für die Skalierung von Agroforstsystemen in Deutschland beleuchtet.

SEBAS und die „Gezielte Insektenförderung für die Landwirtschaft“

Das im Bundesprogramm biologische Vielfalt geförderte Projekt „Gezielte Insektenförderung für die Landwirtschaft“ untersuchte die Anlage und Funktion von Nützlingsblühstreifen zur Förderung von Nützlingsinsekten und deren Beitrag zur natürlichen Schädlingsregulierung. Bei der **Abschlussveranstaltung Ende Juni** in Nossen (Sachsen) wurden zentrale Ergebnisse dieses Projekts sowie weiterer Vorhaben aus dem Förderkontext, darunter **SEBAS**, vorgestellt.

Auftaktveranstaltung SAFFT4EU

Mit über 50 Teilnehmenden in Präsenz ist die **SAFFT4EU** Auftaktveranstaltung am 15. September 2026 in Kleinsendelbach bei Nürnberg auf großes Interesse gestoßen. Neben inhaltlichen Fachbeiträgen zu Waldgärten wurde das Konsortium des Erasmus+ Projektes sowie das Training vorgestellt. Eine Feldführung und verschiedene partizipative Formate rundeten die Veranstaltung ab. In Kürze wird es eine Aufbereitung der Veranstaltung inklusive eines Videomitschnittes der Vorträge sowie der Podiumsdiskussion in verschiedenen Sprachen geben. Schon jetzt ist die ungeschnittene **Live-Stream Aufzeichnung auf YouTube** zu sehen.

MODEMA trifft auf großes Interesse an Agroforst beim Deutschen Landschaftspflegeetag in Kassel

Der Deutsche Landschaftspflegeetag 2026 fand vom 23. bis 25. Juni 2026 mit rund 250 Teilnehmenden statt. Im **Fachforum „Agroforst in der Praxis – Wie kann sich das lohnen?“** wurde das Verbundvorhaben **MODEMA** als derzeit größtes Agroforstprojekt Deutschlands vom DeFAF und Partnern vorgestellt.

Horizont Europa-Projekte erfolgreich zu Ende gegangen

In den vergangenen vier Jahren haben die Projektpartner von **ReFOREST** und **DigitAF** gemeinsam wertvolle Erkenntnisse und praxisorientierte Lösungen für eine nachhaltige und digitale Weiterentwicklung der Agroforstwirtschaft erarbeitet. Die wichtigsten Ergebnisse sind nun übersichtlich auf den jeweiligen Projektwebseiten zusammengefasst.

Aktuelles zur Agroforstwirtschaft in Deutschland

Landkreis Kleve startet kreisweite Investitionsförderung für die Agroforstwirtschaft

Für die **Neuanlage von Agroforstsystemen** stellt der Landkreis Kleve in Nordrhein-Westfalen insgesamt 75.000 € zur Verfügung. Landwirtschaftsbetriebe können ab sofort bis zu 5.000 € pro Hektar Agroforstfläche beantragen. Die Pflanzung muss allerdings bis spätestens Februar 2027 umgesetzt werden – daher heißt es jetzt so schnell wie möglich aktiv werden.

Brandenburg fördert ab sofort die Neuanlage von Agroforstsystemen

Mit der neuen **Agroforst-Richtlinie** unterstützt Brandenburg die Anlage streifenförmiger Agroforstsysteme auf landwirtschaftlichen Flächen. Die Einrichtung der Anlagen wird als Festbetragsfinanzierung gewährt. Wird der Zuschlag für Gehölzartenreichtum in Anspruch genommen, können somit bis zu 7.091 €/Hektar Gehölzstreifen gefördert werden.

Biodiversitäts-Wegweiser für Agroforstsysteme

Im Projekt Bäume auf den Acker ist ein **Biodiversitäts-Wegweiser** für Agroforstsysteme mit konkreten Maßnahmen erschienen.

Policy paper zu Klimalandschaften mit Agroforst erschienen

Die Klimapraxis gGmbH und die Baumfeldwirtschaft Deutsche Agroforst GmbH haben ein **Policy Paper** veröffentlicht, in dem beleuchtet wird, wie eine verbesserte Förderung von Wässersystemen und Agroforst zur Klimaanpassung und Abmilderung der globalen Erwärmung beitragen kann.

Neues Agroforst-Planungstool für Brandenburg

Im Rahmen des Projektes “Roots & Robots” wurde ein auf Anfrage frei zugänglicher **Agroforstplaner Brandenburg** entwickelt, mit dem eine erste Grobplanung für Betriebe unter Berücksichtigung unterschiedlicher Geodaten, wie Flurstücksgrenzen, Boden- und Klimadaten sowie die Gefährdung für Wind- und Wassererosion, möglich ist.

Trüffelanbau als weiterer wirtschaftlicher Trittstein im Agroforstsystem



Für Eigentümer oder Pächter landwirtschaftlicher Flächen auf kalkhaltigen Böden eröffnen sich zusätzliche Möglichkeiten der agroforstlichen Landnutzung: Der Anbau von Trüffeln kann gut in agroforstliche Landnutzungsmodelle integriert werden. Die Gestaltungs- und Kombinationsmöglichkeiten im Bereich des Ackerbaus, der Grünlandnutzung oder der Tierhaltung sind dabei äußerst vielfältig.

Ob es sich um Gewässerrandstreifen, den Gehölzstreifen zur Wertholzproduktion, die Gänseweide oder den Waldgarten handelt, all diese Agroforstsysteme und viele mehr, sind auch für den Trüffelanbau geeignet, sofern die passenden Gehölze Verwendung finden.

Durch die zusätzliche Aufwertung unterschiedlichster Agroforstsysteme mit Trüffelanbau werden diese durch vorzeitige Nutzungsmöglichkeiten (Trüffelernte) finanziell attraktiver. Der Trüffelanbau an sich ist ein extensives Landnutzungsmodell mit einem hohen Stellenwert für die Biodiversität. Die Erzeugung des regionalen, hochwertigen und frischen Produktes „Trüffel“ stößt auf eine gute Nachfrage. Ausprobieren lohnt sich!

Wenn Sie mehr darüber erfahren und mit Trüffleexperten in Kontakt treten möchten, so ist die Teilnahme an der Ende Oktober stattfindenden **Trüffeltagung** eine gute Option.



Aktuelles zur Agroforstwirtschaft in Europa und der Welt

EURAF wählt neuen Vorstand

Die **Europäische Agroforst Föderation (EURAF)** vernetzt die europäischen Agroforstorganisationen und -initiativen. Im Rahmen der diesjährigen EURAF-Konferenz im Juni 2026 in Neuchâtel, Schweiz, wurde in der Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt. Mit dabei ist unter anderem Anke Hahn, die als DeFAF-Mitglied und stellvertretende **Fachbereichsleiterin Internationale Zusammenarbeit Deutschland** in der EURAF repräsentiert.

EURAF Tagungsband „Agroforestry at the Heart of Europe“ erschienen

Einen Rückblick mit Bildern zur diesjährigen EURAF Tagung findet sich auf unserer [Webseite](#). Insgesamt 400 Personen sind heuer nach Neuenburg in die Schweiz gereist. Der [Tagungsband](#) kann bei ZENODO heruntergeladen werden. Hinweis: Es läuft noch der Aufruf für Artikel im Sammelband [Agroforestry Systems](#) zur Tagung.

Forschung unterstützen durch Teilnahme an Umfragen

Im Forschungsprojekt AgroMEDA der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf werden Landwirtinnen und Landwirte mit Agroforstflächen sowie Beraterinnen und Berater für ein 30–45-minütiges Interview oder einen Online-Fragebogen gesucht; für die vollständige Teilnahme wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an michaela.kuschelathswt.de. Die deutschsprachige 20-minütige Betriebsumfrage zur „Rolle von Bäumen bezüglich der Widerstandsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe gegenüber wetter- und klimabedingten Herausforderungen“ der Universität Wageningen kann bis zum 31. Oktober 2026 ausgefüllt werden. Teilnehmende erhalten Ergebnis-Infografiken, können zwei Baumschul-Gutscheine im Wert von jeweils 250 Euro gewinnen, und pro ausgefüllter Umfrage werden 3 Euro an das Welternährungsprogramm gespendet; Kontakt und Teilnahme erfolgen über den [Umfrage-Link](#).

Fachbeitrag

Agroforst mit Pferden (Nicole Jörgens)



Die Haltung von Pferden auf Grünland steht zunehmend unter dem Einfluss des Klimawandels. Gleichzeitig verlangt eine artgerechte Haltung neben Schatten und Witterungsschutz ein strukturreiches Umfeld und ein vielfältiges Futterangebot. Auf konventionellen Grasweiden lassen sich diese Anforderungen nur eingeschränkt erfüllen. Silvopastorale Agroforstsysteme, die Gehölze und Weidehaltung auf derselben Fläche verbinden, bieten hier einen

vielversprechenden Ansatz, sind für die Pferdehaltung bislang aber kaum untersucht. Genau an dieser Lücke setzt eine aktuelle Bachelorarbeit an der Justus-Liebig-Universität Gießen an. Auf Basis einer explorativen Literaturrecherche, einer Bewertungsmatrix für Gehölzarten und einer Befragung von zehn Pferdehaltenden entstand ein praxisorientiertes Konzept für silvopastorale Systeme auf Pferdeweiden.

Das Thema ist auch flächenmäßig bedeutsam, denn rund 15 bis 20 % des deutschen Grünlands werden mit Pferden bewirtschaftet, überwiegend extensiv und kleinstrukturiert. In der DeFAF-Agroforst-Landkarte sind Pferde bislang nicht vertreten, obwohl sie als ehemalige Steppentiere besonders von strukturreichen Weiden profitieren.

Der größte Mehrwert liegt im Mikroklima. Baumkronen fangen die direkte Sonneneinstrahlung ab und senken die Hitzelast. Pferde suchen natürlichen Baumschatten aktiv auf, und ohne Schatten steigen Stressindikatoren wie Rektaltemperatur und Atemfrequenz deutlich an.

In Präferenztests werden Bäume gegenüber künstlichen Unterständen deutlich bevorzugt. Über den Hitzeschutz hinaus schützen Gehölze vor Wind und Niederschlag und können damit einen wesentlichen Teil des Witterungsschutzes übernehmen, der bei ganztägiger oder ganzjähriger Weidehaltung gefordert ist. Eine strukturreiche Weide fördert zugleich naturnahes Verhalten, indem sie Bewegungsanreize, Sichtschutz und Beschäftigung bietet.

Auch das Futterangebot profitiert. Pferde nehmen Blätter und junge Triebe freiwillig auf, die je nach Standort bis zu 18 % der Ration ausmachen können und mit über 12 % Rohprotein einen guten Nährwert liefern. Futterlaub eignet sich damit als Ergänzung, besonders in Trockenperioden oder bei nachlassender Grasqualität. Hinzu kommen weitere Leistungen der Gehölze. Sie mindern die Verdunstung und stabilisieren die Bodenfeuchte, bremsen die Erosion durch Wind und Wasser, fördern den Humusaufbau und schaffen Lebensräume für zahlreiche Arten. Je nach Baumart lassen sich außerdem

Holz, Obst oder Nüsse gewinnen, sodass neben dem Tierwohl auch eine wirtschaftliche Perspektive entsteht.

Das im Rahmen der Bachelorarbeit erarbeitete Konzept richtet sich vorrangig an der Verbesserung des Mikroklimas und damit am Tierwohl aus und gibt Empfehlungen zu Anlage, Gehölzauswahl, Management und Herausforderungen. Von fünfzehn geprüften Gehölzarten aus dem DeFAF-Pflanzenbaukasten wurden dreizehn als grundsätzlich geeignet eingestuft.

Für die Praxis lässt sich das System flexibel gestalten. Möglich sind einzeln verteilte Bäume und Baumgruppen, Reihen und Streifen oder Hecken am Rand der Fläche, wobei sich auch vorhandene Hecken und Knicks einbeziehen und erweitern lassen. Steht der Windschutz im Vordergrund, ist eine Ausrichtung der Gehölzstreifen von Nord nach Süd günstig, für mehr Schatten eignen sich Einzelbäume im Raster oder eine Ausrichtung von Ost nach West. Eine Durchlässigkeit der Streifen von etwa 40 bis 50 % bremst den Wind wirksam, ohne den Luftaustausch zu unterbinden. Da in der Pferdehaltung im Mittel rund 0,8 ha je Großvieheinheit zur Verfügung stehen, bleibt für solche Strukturen meist Spielraum und der Verlust nutzbarer Weidefläche lässt sich durch die Anordnung geringhalten. Wichtig ist ein konsequenter Schutz der jungen Gehölze vor Verbiss und Trampeln, in der Regel über mindestens fünf Jahre.

Die Befragung der Pferdehaltenden zeigt bei geringem Vorwissen eine hohe grundsätzliche Offenheit. Als wichtigster Vorteil wird der verbesserte Hitzeschutz und damit das Tierwohl genannt, als größte Hürde der befürchtete Verlust nutzbarer Weidefläche. Auffällig ist der hohe Informationsbedarf, denn nahezu alle Befragten wünschen sich Praxisbeispiele und fachliche Beratung. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Umsetzbarkeit weniger an der Akzeptanz hängt als an einem flächenschonenden Systemdesign, an verlässlichen Rahmenbedingungen und an einem gezielten Wissenstransfer.

Damit liefert die Arbeit einen ersten Baustein, um Agroforst und Pferdehaltung zusammenzudenken, und zeigt zugleich einen Bedarf für Forschung unter realen Bedingungen auf der Pferdeweide auf. Die zentralen Ergebnisse wurden in einem begleitenden Infoblatt Nr. 11 zusammengefasst, das auf der DeFAF-Website [zum Download](#) bereitsteht.

Termine in Deutschland

25.09.2026 Historisches Agroforstsystem: Sachsen's einzigartige
Steinrückenlandschaft & Benjamin Neubert's Schlöss'lmühle,
Oberwiesenthal (Sachsen)

29.09.2026 AGROFORST NETZWERK • MODEMA plus 4 • öffentliche
Ergebniskonferenz, Hannover (Niedersachsen)

08.10.2026 Feldtag: Furnierholz vom Acker, Schönwald (Brandenburg)



Mitglied werden im DeFAF

Agroforstwirtschaft ist vielfältig – und so lebt auch der DeFAF von der Vielfalt seiner Mitglieder und Unterstützende. Eines unserer Ziele ist es, die verschiedenen Akteure mit Interesse an der Agroforstwirtschaft an einen Tisch zu bringen und zu vernetzen. Nur so können wir dieses nachhaltige Landbausystem in Deutschland erfolgreich befördern. Die nachhaltige Nutzung unserer Landschaften geht uns alle an und wir sind auf eine zukunftsfähige Landwirtschaft angewiesen. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei unterstützen und damit die Arbeit des DeFAF mitgestalten möchten, noch mehr natürlich, wenn Sie dafür auch **Mitglied werden**. Die Möglichkeiten die Arbeit des Verbandes zu unterstützen sind vielfältig. Informieren Sie sich auf unserer Webseite über eine Mitgliedschaft im Verband – in der **Beitragsordnung** finden Sie alle Informationen dazu.



Jetzt
Mitglied
werden!

Sie wollen einen Beitrag schreiben?

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, Ihre Erfahrungsberichte und einen lebendigen Austausch zu Themen rund um die Agroforstwirtschaft. Der Infobrief erscheint drei- bis viermal jährlich, bei Interesse an der Mitwirkung kontaktieren Sie uns bitte unter pr@defaf.de.



Impressum

V.i.d.S.P. Christian Böhm

Redaktion: Steffi Schillem, Bianca Urbicht

Texte: Leon Bessert, Christian Böhm, Isabelle Frenzel, Annett Gernhardt, Julia Günzel, Rico Hübner, Steffi Schillem

Fotos: Christian Böhm, Canva Pro/Sonsa Norton (Fachbeitrag S. 8)

Herausgeber: DeFAF e.V., Karl-Liebknecht-Straße 102, 03046 Cottbus, www.defaf.de

Haftungsausschluss

Copyright © 2026 DeFAF e.V. Dieses Dokument und alle darin enthaltenen Informationen sind Eigentum des Deutschen Fachverband für Agroforstwirtschaft DeFAF e.V.. Der Infobrief kann als Ganzes weitergeleitet werden. Eine teilweise Vervielfältigung oder Verbreitung ist nur mit Verweis auf den DeFAF e.V. als Herausgeber möglich. Obwohl wir bei der Zusammenstellung dieses Infobriefs größte Sorgfalt walten lassen, übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Autoren.